

schung die Aufgabe gestellt, die komplexe Fließfertigung und Zyklusplanungsplanung gemeinsam mit den Projektierungs-, Bau- und Ausrüstungsbetrieben zu einem modernen Instrument der Planung und Leitung der Investitionen zu entwickeln. In Erfüllung dieser Aufgaben wurden neue Methoden der Netzplantechnik entwickelt und experimentell angewendet, die die Vorteile der komplexen Fließfertigung mit den neuesten Erkenntnissen der wissenschaftlichen Produktionsorganisation verbinden. Die Erprobung erfolgte in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den beteiligten Bau- und Ausrüstungsbetrieben im VEB Erdölverarbeitungswerk Schwedt. Mit Hilfe der Netzplantechnik wurden hier unter Leitung des Bau- und Montagekombinats als Generalauftragnehmer bei der zweiten Ausbaustufe und bei der Düngemittelfabrik international beachtlich kurze Bauzeiten erzielt. Jeder Monat Produktion bei der Düngemittelfabrik bringt der Volkswirtschaft zum Beispiel 40000 Tonnen Kaliumsalpeter und rund 6 Millionen MDN Gewinn.

Auf der Baustelle gelang es, mit den Methoden der wissenschaftlichen Produktionsorganisation zeitweise bis über 8000 Bau- und Montagearbeiter aus den verschiedensten Zweigen koordiniert und mit einer hohen Kontinuität ihrer Arbeit einzusetzen.

Die Lösung dieser komplizierten Probleme war nur möglich, weil die Parteioorganisation der Baustelle mit besonderer Unterstützung der Bezirksleitung Frankfurt/Oder von Anfang an das Denken und Handeln unserer Bau- und Montagearbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler systematisch auf das Neue orientierte.

In Erfüllung von Verpflichtungen zu Ehren des VII. Parteitag wurden die Erfahrungen mit der Netzplantechnik auf vielen wichtigen Investitionsbauvorhaben gemeinsam mit Wissenschaftlern und Praktikern der Chemie und des Anlagenbaus ausgewertet und in einer Richtlinie zusammengefaßt. Sie soll den verantwortlichen Staats- und Wirtschaftsorganen bei der Planung und Leitung, insbesondere bei volkswirtschaftlich wichtigen Investitionsvorhaben helfen, einen optimalen Bauablauf, kurze Bauzeiten und eine schnelle Inbetriebnahme zu erreichen. Durch die Verallgemeinerung der dargelegten Methoden und die verbindliche Einordnung der Leistungen der Bau- und Ausrüstungsbetriebe entsprechend der optimierten Netzpläne können Bauzeitverkürzungen von 10 bis 20 Prozent erreicht werden. Die schnellere Inbetriebnahme ist vor allem bei den strukturbestimmenden und Schwerpunkt-Investvorhaben von großem volkswirtschaftlichem Nutzen.